

DAS WORT
FÜR
heute



WAS IST DER MENSCH?

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wer bin ich? Diese Frage wird immer wieder gestellt – gerade in unserer heutigen Zeit, wo wir mit so vielen neuen Ideen bzgl. unserer Identität konfrontiert werden.

In der Bibel lesen wir: „Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie“ (1. Mose 1,27). Was bedeutet das?

Ich bin dankbar, dass die Bibel klare Antworten gibt auf die Frage, wer ich bin. Lesen Sie mehr dazu in der vorliegenden Ausgabe.

Gott segne Sie. Ihr

Hartmut Jaeger

Ich bin Thomas, 42 Jahre alt, verheiratet, habe eine wunderbare Familie mit zwei Kindern und bin total von Gott gesegnet. Aber mein Leben war nicht immer so. Früher glaubte ich nicht an Gott. Dieser Glaube war für mich verrückt.

Aufgewachsen bin ich relativ behütet in einer guten Familie. Als Kind hatte ich so einige Probleme, war oft aggressiv. Konflikte löste ich meist durch Gewalt. Ich hing viel mit älteren Jungs herum. Die fanden es cool, dass ich andere verprügelte. Später probierten wir Drogen und Alkohol. Nach der Schule fing ich an, Crystal und Heroin zu nehmen, und war mit 18 Jahre abhängig. Ich verkehrte im Drogenmilieu und lernte die Russenmafia kennen. Für die habe ich dann Sachen erledigt, Leute unter Druck gesetzt, geschlagen, erpresst und Drogen verkauft, um meinen eigenen Konsum zu finanzieren. Es war eine schlimme Zeit. Ohne Heroin hatte ich Krämpfe und musste erbrechen. Den Kontakt zu meinen Eltern hatte ich abgebrochen, und ich hauste auf der Straße. Immer wieder saß ich im Gefängnis wegen schwerer Körperverletzung. Aber es

änderte sich nichts: Während der Haft konsumierte ich weiter, und nach der Haft traf ich die gleichen Leute. Mir ging es immer schlechter.

Zum Glück kam da mein letzter Gefängnisaufenthalt. Da es dort so langweilig war, meldete ich mich zum polnischen Gottesdienst. Ich verstand nichts, zum Schluss gab es aber Süßigkeiten und Zigaretten. Und dann bekamen die Polen mit, dass ich nichts verstanden hatte, und wollten das Zeug zurück. Um alles behalten zu können, sagte ich, ich sei wegen Gott hier. Plötzlich umarmten sie mich. „Was bist du für ein cooler Typ!“, sagten sie. Durch die Umarmung bekam ich richtig Gänsehaut. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Zurück in meiner Zelle besorgte ich mir gleich eine Bibel. Gott hat dort im Gefängnis zu mir gesprochen und gesagt: „Ich werde dich herausholen und dein Leben neu machen. Aber du musst mir vertrauen.“ Ab diesem Moment wusste ich: Es gibt etwas Größeres und Höheres.

Am 13.3.2013 kam ich frei, wurde sofort clean und brach alle Kontakte ab. Irgendwann kam ich an einem

christlichen Café vorbei, hatte drei Tage nichts gegessen, und die nahmen mich auf und beteten für mich. Ich hatte Tränen in den Augen und spürte Gottes Kraft. Warum verwenden sich diese Menschen für mich? So eine tiefe Liebe kannte ich nicht. Die Christen fuhren mich zur Entgiftung, danach zur Therapie, und später zur Nachsorge. Dort lernte ich meine spätere Frau kennen. Ich begann offene Jugendarbeit, spielte mit Kindern und Jugendlichen Fußball und Tischkicker. Auf Hinweis eines Vereins begann ich eine berufs begleitende Ausbildung. Parallel lebte ich mit schwer erziehbaren Jugendlichen in einer Wohngruppe. Das ging drei Jahre. Mittlerweile bin ich staatlich anerkannte Erzieher und arbeite weiterhin in diesem Verein. Außerdem habe ich meinen Führer-

schein gemacht. Alles hat sich durch die Macht Gottes zum Positiven gewendet – ab diesem Moment, als ich im Gefängnis Gott erkannt habe, ging es bergauf, wie ein Wunder. Ich habe Gott immer vertraut, mich taufen lassen. Ich bete jeden Tag zu Gott. Ich bin ihm extrem dankbar. Ich bin demütig, leidenschaftlich, gläubig und werde es immer sein. Ich bin aus dem Elend gestiegen wie Phoenix aus der Asche. Es war unglaublich, was Gott da gemacht hat. Gott ist einfach groß.

➤ *Thomas Vordank*



5 Schritte

zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



Warum der Mensch besonders ist

Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn ...

1. Mose 1,27

Rotkehlchen, Rotbarsch, Rosen und der Rosengarten sind alle wunderbar, aber wir Menschen sind die einzigen Geschöpfe, die im Bild Gottes geschaffen sind. Alle vorherigen Schöpfungsakte geschahen durch Gottes Wort. Ein verbaler Befehl reichte aus, und es war da. Anschließend ist Gott im Gespräch: „Lasst uns Menschen machen“ (1. Mose 1,26). So wird von Anfang an deutlich: Hier handelt es sich um einen außergewöhnlichen Schöpfungsakt. Denn der Mensch soll Gott ähnlich geschaffen werden. So wie Gott eine Dreieinheit ist, ist der Mensch eine Einheit aus Geist, Seele und Leib. Der Mensch ist von Gott selbst gebildet und in Form gebracht worden. Er ist Gott ähnlich geschaffen. Wir sind nicht Gott gleich, aber Gott ähnlich.

Was bedeutet das? Wir sind für Gott ein Gegenüber. Wir sind Persönlichkeiten, die mit Gott im

Gespräch sind. Gott redet zu uns durch die Bibel, und wir dürfen auf sein Reden im Gebet antworten. Weiterhin zeigt sich im Handeln Gottes, was uns als Persönlichkeiten ausmacht. Wenn wir einmal alle Verben auflisten, die wir auf den ersten Seiten der Bibel finden, wird das sehr schön deutlich: Gott redet; Menschen haben eine Sprache. Gott gestaltet; Menschen sind kreativ. Gott beurteilt und freut sich an seiner Schöpfung; Menschen tun das auch. Gott arbeitet und ruht; auch das gehört zum Menschsein. Außerdem können wir Verantwortungsbewusst denken und handeln. Wir leben nicht wie Tiere nach Instinkt, sondern können uns sehr wohl vorher Gedanken machen, welche Folgen unser Handeln hat.

Fazit: Jeder Mensch ist Gott ähnlicher als alles andere auf dieser Welt. Wir haben in Gottes Augen einen unschätzbaren Wert. Deshalb sollten wir wertschätzend miteinander umgehen und das Leben in jeder Beziehung schützen.

➤ *Hartmut Jaeger*



Wer war eigentlich?

Adam

Adam ist kein erster Versuch, einen Menschen zu schaffen, der noch zu verbessern wäre. Er ist von Anfang an genau so, wie Gott ihn machen wollte.

Perfekt in seiner Gestaltung; alles ist absolut fehlerfrei aufeinander abgestimmt. Er muss nicht lernen zu sprechen oder zu denken, denn Gott hat ihn mit allem ausgestattet und ihm den „Odem“ des Lebens gegeben.

Adam ist der Mensch schlechthin, ohne Makel mit dem höchsten Siegel versehen, was es geben kann – handgemacht von Gott!

Dabei ging es Gott nicht darum, ein Wesen zu schaffen, das willenlos Befehle ausführt, nein, Gott hat den Menschen außer mit einem perfekten Leib auch mit Verstand und einem freien Willen ausgestattet.

Gott wollte damals und auch heute, dass der Mensch sich freiwillig für eine Gemeinschaft mit Gott entscheidet. Genauso wie es Gottes freier Wille war, aus Liebe zu den Menschen seinen Sohn für die Sünde der



Menschen sterben zu lassen, soll der Mensch aus freiem Willen Gott lieben und in die Gemeinschaft mit IHM zurückkehren.

➤ *Andreas Germeshausen*

Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! Nr. 0124

Wie finde ich meine Identität?

Eine Frage, die heutzutage mehr denn je aktuell ist. Bin ich wie jede(r) andere, oder bin ich einzigartig? Laut Wikipedia ist die Identität die Gesamtheit der Eigentümlichkeiten, die ein Individuum von anderen unterscheidet. Interessante Aussage. Und die Bibel sagt sogar etwas Ähnliches: In Psalm 139 heißt es in Vers 14: „Ich preise dich, dass ich so wunderbar und staunenswert erschaffen bin.“ Und in Vers 15 und 16: „... kunstvoll zusammengefügt. Du sahst mich schon, als ich ein Knäuel von winzig kleinen Zellen war. Und bevor mein erster Tag begann, stand mein Leben längst in deinem Buch.“ Ich bin eben nicht wie ein Tropfen im Ozean, der nicht zu identifizieren ist. Jeder einzelne Mensch ist vor Gott wichtig, einmalig, ein Wunderwerk. Und damit auch du und ich.

Meine Identität kommt also von Gott. Damit ist nicht mehr wichtig, wie andere Mitmenschen mich sehen und was sie von meinen Eigenschaften halten. Besser frage ich doch meinen Schöpfer, welchen Plan er hat und was gut für mich ist. Freue mich über die Eigenschaften, die er in mich gelegt hat. Der Dichter des o. g. Psalms endet mit den Worten: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz! Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Sieh, ob ein gottloser Weg mich verführt, und leite mich auf dem ewigen Weg!“ Bin ich / bist du auch zu dieser Aussage bereit? Lies doch mal den ganzen Psalm 139!

➤ *Armin Schönebeck*

Buchtipps

Klaus Eickhoff

Leben – und wozu?

Daten. Fakten. Wissenswertes.

Best.-Nr. 271153

ISBN 978-3-86353-153-9

Wozu lebe ich überhaupt? Hat mein Leben einen Sinn? Wie das Leben tatsächlich einen Sinn bekommt, dieser Frage geht Klaus Eickhoff nach.

„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:



IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0124